

Ginsheim: Evangelischer Posaunenchor und Kantorei geben eine musikalische Einstimmung auf den Advent

Im Lichtenberg-Gotteshaus begeistert die Kantorei ihr Publikum mit besinnlichen Kirchenliedern wie dem „Ave Maria“.

Foto: Uli von Mengden

Von Ulrich von Mengden

GINSHEIM - Die vier prächtigen roten Kerzen auf dem Adventskranz in der evangelischen Kirche blieben am Samstagabend noch unangezündet. Schließlich sollte es noch ein paar Stunden dauern, bis der erste Advent anbrach. Eine musikalische Vorschau auf die Adventszeit ermöglichten aber mit dem evangelischen Posaunenchor und der Kantorei zwei Ensembles, die bereits seit Jahrzehnten das kirchenmusikalische Schaffen im Lichtenberg-Gotteshaus auf dem Damm prägen. Bei freiem Eintritt füllten sich die Kirchenbänke komplett.

Aus mehreren Jahrhunderten

Zu hören gab es geistliche Musik aus mehreren Jahrhunderten, wobei sich Bläser und Vokalistinnen abwechselten. Nach der Eröffnung durch den Posaunenchor reihte sich die Kantorei in einer Linie vor dem Altar auf. Eine gute Möglichkeit, um ein vielstimmiges Gotteslob akustisch durch den Kirchenraum wandern zu lassen. „God rest you a little gentleman“ hieß das vom Posaunenchor interpretierte traditionelle englische Weihnachtslied aus dem 15. Jahrhundert, das heute noch immer zu Herzen geht. Ein voluminöses Tongebilde von Heinrich XIII., einem Mann von mehr als zweifelhaftem Ruf in Bezug auf seine Frauen, servierte die Blechbläser in munterer Spiellaune. Erwin Frank hatte das Stück neu arrangiert und eröffnete mit der Solotrompete. Gefolgt von einem Trompetenduo entwickelte sich nach und nach wahrhaft majestätische Musik. Chorleiter Hans Benno Hauf gab dabei den Rhythmus mit einer mittelalterlichen Musik erinnernde Handtrommel vor.

Ebenfalls sehr feierliche Musik verströmte eine Motette von Josef Gabriel Rheinberger, die Kantoreileiter Armin Rauch mit seinem zahlenmäßig reduzierten Ensemble sehr feinfühlig einstudiert hatte.

Italienische Barockmusik

Mit einem Werk von Arcangelo Corelli spielte der Posaunenchor feinste italienische Barockmusik, kontrastiert von einem sanft dahinströmenden Wiegenlied des zeitgenössischen englischen Komponisten John Rotter.

Die wohl bekannteste Kirchenkomposition überhaupt, das „Ave Maria“ bot die Kantorei in einer innigen vierstimmigen Version des Spaniers Thomas Luis de Victoria und wechselte zu einer nicht minder nachdrücklichen Ansprache von Maria an die Engel des Herrn. Zum Höhepunkt der 45-minütigen Einstimmung auf die Adventszeit geriet dann das „Böhmische Wintermärchen“, gesetzt vom Posaunenprofessor Christian Sprenger, das das Bläser-Ensemble zum Finale spielte. Mächtig schollen die Tuben zu Beginn an, um dann von keck sich einmischenden Hörnern und Trompeten kontrastiert zu werden. Das war kraftstrotzende, aufmunternde Musik als Wegzehrung für die dunkle und kalte Jahreszeit. Das Publikum spendete herzlichen Applaus und Geld für die Chorkassen.